

Streng geheim!

Im ErzieherInnen-Jargon gibt es Wörter,
die gibt es gar nicht!

Aufhellendes von Roger Prott.

Psst, was Sie jetzt lesen, darf nicht unkontrolliert an die Öffentlichkeit gelangen! Die Folgen können Sie sich ja ausmalen. Ich schneide das hier nur an, weil sowieso zu viele Menschen dranhängen, als dass es in den Fachzirkeln – also quasi unter uns – bleiben könnte.

Merkt denn bis jetzt niemand etwas? Dumm sind sie doch nicht. Wissen alle Bescheid, halten aber dicht? So viel Solidarität unter Frauen ist selten. Und die Forscher, Politiker, Gewerkschafter, Träger sollen unter einer Decke stecken, ohne sich zu zanken? Merkwürdig.

Ganz im Vertrauen: Es ist höchste Zeit und nur eine Frage derselben, wann es alle erfahren.

Den größten Anteil der berufspraktischen Tätigkeit von ErzieherInnen macht die Kinderarbeit aus. Bis zur Rente drinzustecken, ohne Alternative, ist eine Misere dieses Berufes und sein Problem – heißt es. Ich denke, das ist überhaupt nichts gegen das Hauptproblem, das offenbar niemand wahrnehmen kann, darf oder will. Kinderarbeit ist nämlich in deutschen Ländern seit 1839 (Preußen voran) für Kinder unter

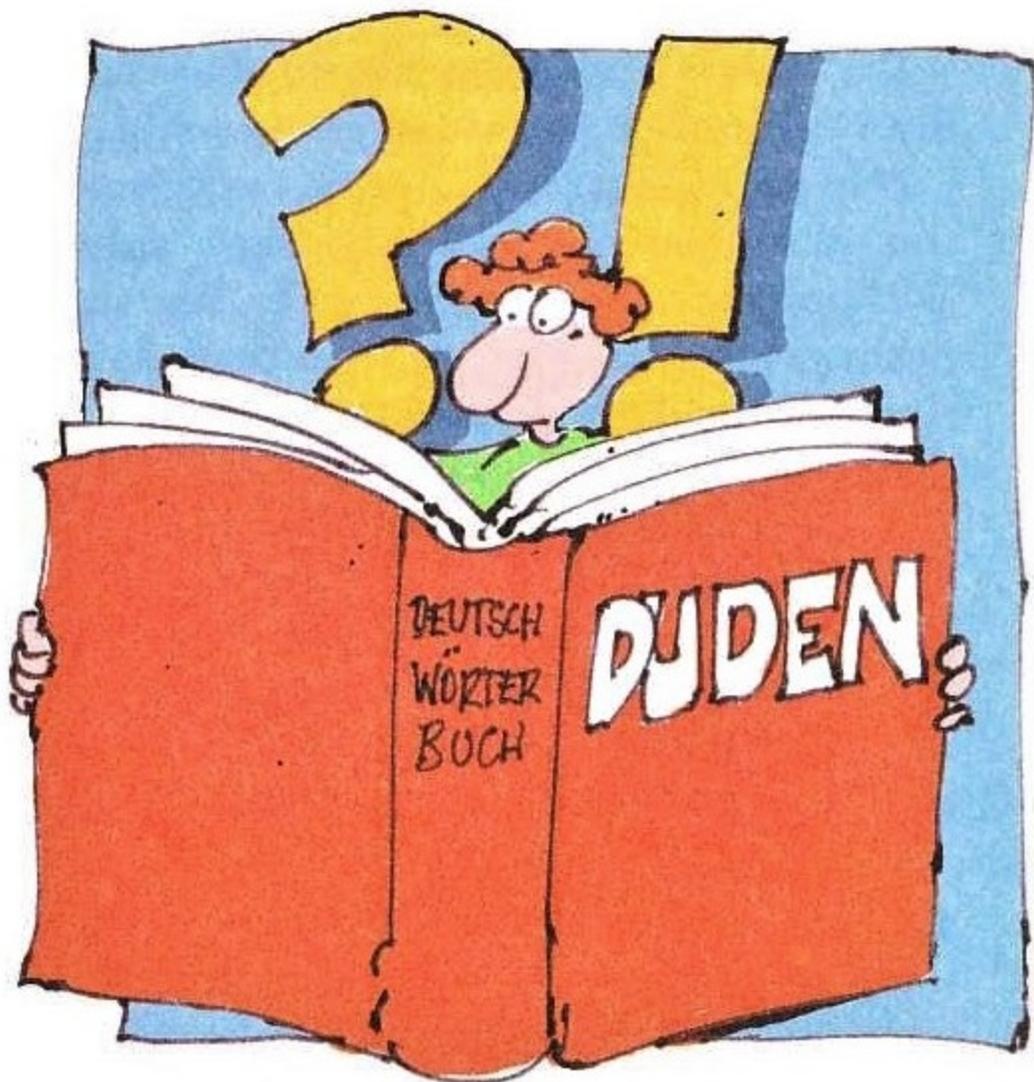
neun Jahren verboten! Das erstreckt sich auf nahezu alle Besucher von Kindertageseinrichtungen.

Nun wäre zu prüfen, was bei der Kinderarbeit wirklich läuft. Beaufsichtigen die ErzieherInnen die arbeitenden Kinder? Dann machen sie sich strafbar. Oder werden die ErzieherInnen mit Kinderarbeit betraut? Dann traut ihnen in Wahrheit niemand eine erwachsenengemäße Tätigkeit zu. Das würde zumindest erklären, warum so oft geringschätzig über diesen Berufszweig gesprochen wird. Doch was wird damit bezweckt? Sollen die Arbeitslosenzahlen geschönt werden? Läuft hier Hartz IV mit besserer Bezahlung?

Was würden die Eltern der Kinder in den Tageseinrichtungen sagen, wenn sie die Wahrheit über Kinderarbeit erfahren? Noch wissen sie nichts, denn glücklicherweise wird gegen ein weiteres Gesetz verstoßen: »Die Eltern sollen an den wesentlichen Entscheidungen beteiligt werden.«

Steht im KJHG. Wirklich. Weiß keiner, macht keiner, glaubt keiner. »Die Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen sollen mit den Eltern zusammenarbeiten.« Weiß keiner, macht keiner, glaubt keiner. Wirklich.

Und so sind wir jetzt schon beim nächsten, kaum geringeren Problem mit diesem Beruf. ErzieherInnen sollen Elternarbeit betreiben. So steht es in Broschüren, Artikeln und Expertisen.



Nein, keine Bange, Elternarbeit ist nicht verboten. Die Lage ist ernster: Von ErzieherInnen wird etwas erwartet, das gar nicht existiert. Elternarbeit gibt es nicht! Wer das nicht glaubt, schaue in den Duden. Was da nicht drin steht, ist nicht existent. Schließlich ist die Dudenredaktion bekannt dafür, dass sie jedes Wort sammelt, das in zwei aufeinanderfolgenden Talk-Shows fällt. Sie registriert jede Veränderung im Sprachgebrauch, denn sie will die Wirklichkeit aufzeichnen.

Das Wort Elternarbeit gehört offenbar nicht dazu. Daraus folgt: Elternarbeit existiert nicht.

Nun ist mir klar, warum Eltern im Rahmen von Elternarbeit durch ErzieherInnen nichts Wichtiges über die Kinderarbeit in den Tageseinrichtungen erfahren. Wer Eltern bearbeitet, kann eben nicht mit ihnen zusammenarbeiten.

Aber bitte nicht weitersagen!

zuerst: Welt des Kindes 2005